

Stellungnahmen der GAL

<p>In dem STEK 2035 (Stadtentwicklungskonzept) werden die Ziele für eine klimafreundliche und nachhaltige Stadtentwicklung erarbeitet. Wie sehen Sie darin die besonderen Belange der Altstadt?</p>	<p>Für eine lebenswerte Altstadt ist es unserer Meinung nach zwingend erforderlich, das Verkehrslenkungs-konzept mit Abpollerung zeitnah umzusetzen.</p>
<p>Welche konkreten Maßnahmen zur Umsetzung befürworten und planen Sie?</p>	<p>Wir würden es begrüßen, wenn außer der Bepollerung auch an verschiedenen Plätzen anstatt Versiegelung mehr Renaturierung stattfinden würde. Dort sollte auch das Angebot für Kinder mit Spielgeräten sowie Wasserangeboten, beispielsweise am Jubiläumsplatz geplant und umgesetzt werden. Die Einrichtung von Fahrradabstellplätzen wäre sinnvoll – nicht nur für die blauen Leihfahräder VRN Nextbike.</p>
<p>Wie setzen Sie sich für den Erhalt und die Verbesserung der Wohnsituation in der Altstadt ein?</p>	<p>Ein Verbot von AirBnB ist notwendig, um Wohnraum nicht für touristische Zwecke weiter zu verknappen. Die Sperrzeiten sind für die Bewohner*innen der Altstadt deutlich zu kurz, um erholsamen Schlaf zu ermöglichen. Sie sollten weiter ausgedehnt werden. Der nächtliche Lärm muss gemessen werden, daraus sind entsprechende Schlüsse zu ziehen. Auf jeden Fall sind wirksame Lärmkontrollen notwendig. Der KOD muss unmittelbare Sanktionen aussprechen dürfen. Es sollten noch mehr große Mülleimer aufgestellt werden, um die Abfallmassen aufzunehmen. Eine Kontrolle der korrekten Entsorgung von To-go-Müll ist wünschenswert. Wünschenswert ist ein sanfter Tourismus, bei dem die Gäste länger in der Stadt verweilen. Tagestourismus, insbesondere Bus- und Schiffstourismus ist einzuschränken, da er der örtlichen Gastronomie, Hotellerie und dem Einzelhandel nicht nutzt und die Bewohner der Altstadt hindert, Besorgungen u.Ä. nachzugehen.</p>
<p>Was genau verstehen Sie unter dem Begriff „nachhaltiger Tourismus“?</p>	<p>Wünschenswert ist ein sanfter Tourismus, bei dem die Gäste länger in der Stadt verweilen. Tagestourismus, insbesondere Bus- und Schiffstourismus ist einzuschränken, da er der örtlichen Gastronomie, Hotellerie und dem Einzelhandel nicht nutzt und die Bewohner der Altstadt hindert, Besorgungen u.Ä. nachzugehen.</p>
<p>Welche konkreten Maßnahmen wollen Sie gegen die zunehmenden Belastungen des ausufernden Tourismus (Overtourism) ergreifen?</p>	<p>Eine Beschränkung des Busverkehrs durch</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Anmeldepflicht von Reisebussen 2. Ausweisung von Busparkplätzen außerhalb der Altstadt (z.B. Neuer Messplatz) wäre zu diesem Zweck sinnvoll. Die Busse müssten die Passagiere dort absetzen – dann wäre ein öffentlicher Shuttleverkehr einzurichten. <p>Analog dazu muss Tourismusschiffen ein Anlegeplatz zugewiesen werden, so dass die Zahl der Schiffe dadurch begrenzt werden kann.</p>
<p>Was tun Sie, um das bestehende Verkehrslenkungs-konzept für die Altstadt zügig umzusetzen (unberechtigtes und verkehrswidriges Einfahren in die Fußgängerzone, Nichteinhalten der StVO, Steuerung und Kontrolle des Lieferverkehrs, Erhöhung der Sicherheit für die Kinder etc.)</p>	<p>Die GAL setzt sich von Anfang an zusammen mit LindA für die Bepollerung der Altstadt ein.</p>
<p>Was beabsichtigen Sie zu unternehmen, um die zunehmende Verschmutzung in der Altstadt (Müll, Zigarettenkippen, Flaschen, Speisereste etc.) zu verhindern?</p>	<p>Wir fordern eine Verpackungssteuer für Einwegverpackungen wie Kaffeebecher, Einweggeschirr oder Schalen nach dem Tübinger Modell. Diese soll dazu eingesetzt werden, den öffentlichen Raum sauber zuhalten.</p>